

Solide Halbbildung

Hier von träumen Biografen, und Politiker-Biografen allemal: die *eine* Begebenheit zu finden, die ein Leben erklärt, in der alles Weitere seinen Ursprung hat. Bei Lothar Späth, CDU-Politiker, Fernseh talker, Buchautor, Wirtschaftsmanager war es offenbar der eigenmächtige Abgang vom Gymnasium, den der Zehntklässler 1953 selbstbewusst in Szene setzte. „Solange ich das Schulgeld zahle, bestimme ich“, hatte sein strenger Vater gerufen, und am nächsten Tag war der Junge zum Schulleiter marschiert und hatte sich abgemeldet. So kommt Lothar Späth, Jahrgang 1937, zu einem Schlüsselerlebnis und Marlis Prinzing zu einer These: Späths Bestreben, überall der Schnellste, der Erste und der Gescheiteste zu sein, speise sich aus dem Komplex, es zu Akademikerehren nie gebracht zu haben – ob als Verwaltungslehrling, Stadtinspektor oder Jahre später als Vorstandsvorsitzender bei Jenoptik: Stets habe Späth sich und vor allem

anderen beweisen wollen, dass er auch ohne Abitur und Jurastudium „mindestens ebenso viel drauf habe“. 1984 verlieh die Universität Karlsruhe dem Ruhelosen die Ehrendoktorwürde. Da war er längst Ministerpräsident.

Marlis Prinzing: „Lothar Späth. Wandlungen eines Rastlosen“. Orell Fussli Verlag, Zurich; 432 Seiten; 29,80 Euro.



Späth